

## **50 Jahre „Abt-Columban-Schule“**

Im April des Jahres 1966 wurde die „Abt-Columban-Schule“ eingeweiht. Sie feiert damit in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Der heute im Ruhestand lebende Rektor der „Abt-Columban-Schule“, Konrad Ruh, veröffentlicht aus diesem Anlass -gleichsam als Vorabdruck seines im Entstehen begriffenen dritten Bandes „Das Münstertal in den 1960er-Jahren“- in drei Folgen die Entwicklung „Von der Ziegelplatz- zur Abt-Columban-Schule“. Heute Folge 3: der Bericht über die Einweihungsfeierlichkeiten.

### **Die neue Schule wird eingeweiht**

Am 23. April 1966 war es soweit. Rechtzeitig zum Beginn des neuen (Kurz)-Schuljahres 1966/67 konnte nach knapp zweijähriger Bauzeit die „Columban-Schule“ eingeweiht werden. Bereits drei Tage zuvor war in einer schlichten Feier der Grundstein (Schlussstein) gesetzt worden. Handwerker hatten ihn an der dem Haupteingang zugewandten Seite des Traktes I eingemauert. Die den Stein verschließende Eisenplatte war nach einem Entwurf des Münstertaler Bildhauers Franz Gutmann gegossen worden. Sie zeigt das Wappen der Gemeinde Untermünstertal mit den Jahreszahlen 1964 und 1966, dem Beginn und dem Abschluss der Bauarbeiten. In den Grundstein eingelegt wurde eine metallene Kapsel mit den damals gültigen Münzen, einer Tagesausgabe der „Badischen Zeitung“ und einer Urkunde, in der die Gründe für den Bau der Schule, die Baukosten und die Motive für die Namensgebung aufgeführt waren.

Erwähnt in dieser Urkunde sind auch die Namen der Gemeinderäte, die an den Beschlüssen mitgewirkt haben. Es waren dies: Artur Ortlieb, Amtsverweser; Oskar Ortlieb, Bürstenholzfabrikant; Alfred Groß, Schlossermeister; Josef Wiesler, Maurer; Hanns von Landenberg, Gutsbesitzer; Edmund Pfefferle, Malermeister; Trudpert Schelb, Küfer; Karl Pfefferle, Imkermeister; Karl Matheis, Getränkehersteller; Max Riesterer, Oberförster; Erwin Ortlieb, Geschäftsführer; Oskar Ebner, Bahnbediensteter; Karl Gassenmann, Oberlehrer und Dr. Alfred Lohse, Praktischer Arzt.

Die Urkunde enthält auch die Namen der zum damaligen Zeitpunkt an der „Columban-Schule“ unterrichtenden Lehrkräfte: Eberhard Weiß, Rektor; Max Stemmler, Oberlehrer; Irmgard Nieter, Oberlehrerin; Gertrud Matys, HHT-Oberlehrerin; sowie die drei Junglehrer Heike Linsenmeier, Ernst Greiffenberg und Elmar Böhnert. Als Religionslehrer tätig waren Pfarrer Hermann Meier (röm.-kath.) und Pfarrer Hans Rave (ev.).

Der Urkundentext schließt mit einem Wunsch:

„Diese Urkunde wird der Nachwelt mit dem Wunsch übergeben, dass die Schule lange Jahre in friedlichen Zeiten als Stätte der Bildung und Erziehung unserer Jugend erhalten bleiben möge. Dazu gebe Gott seinen Segen.“

Es folgen die persönlichen Unterschriften aller Gemeinderäte, des Architekten und des Schulleiters.

### **Die Einweihungsfeierlichkeiten**

Die offizielle Einweihung der „Columban-Schule“ am 23. April 1966 wurde zu einem denkwürdigen Tag für die Gemeinde Untermünstertal. Die Feierlichkeiten begannen mit dem Abschied der Schüler von der alten Ziegelplatz-Schule. Sie hatte fast 200 Jahre ihren Dienst erfüllt und vielen Generationen der Gemeinde Untermünstertal als Lehr- und Bildungsstätte gedient. Zwischen den instrumentalen und gesanglichen Darbietungen der Trachtenkapelle und des Männergesangsvereins Untermünstertal nahm Rektor Eberhard Weiß in einer kurzen Ansprache Abschied von diesem altehrwürdigen Gebäude.

Dann setzte sich der lange Zug der 250 Schulkinder in Bewegung, angeführt von den Musikanten und Sängern der beiden mitwirkenden Vereine. Der „Prozessionsweg“ führte - ein Steg über den Neumagen war noch nicht vorhanden- übers „Rainle“ und die Landstraße

hinüber zum „Brühl“. Vor der neuen Schule warteten indessen zahlreiche Ehrengäste, aber auch viele Eltern der Schülerinnen und Schüler.

In der geräumigen, bestuhlten Pausenhalle wies Amtsverweser Artur Ortlieb voller Freude und Stolz auf das „große Gemeinschaftswerk der Gemeinde Untermünstertal“ hin. Er hieß Eltern, Kinder, die Lehrerschaft und die teilnehmenden Vereine willkommen.

Die Zahl der Ehrengäste war groß. Ortlieb begrüßte die Geistlichen von St. Trudpert, Pfarrer Hermann Meier, Vikar Manfred Mantel und Superior Friedrich Gnädinger. Unter den Gästen waren auch die Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Vertreter vieler staatlicher und kirchlicher Behörden und Institutionen sowie mehrere Bürgermeister der Nachbargemeinden.

Die Lehrkräfte hatten mit ihren Schülern ein unterhaltsames Programm zusammengestellt. Lied- und Gedichtvorträge wechselten mit heiteren Sketchen.

Auch die Rednerliste war lang. Architekt Willy Pfefferle ging in seiner Rede auf die Vorgeschichte des Bauvorhabens ein. Ihm sei es wichtig gewesen, die „Columban-Schule“ als neues Schul- und Kulturzentrum der Gemeinde den landschaftlichen Gegebenheiten des Schwarzwaldtales anzupassen und auch möglichst viel heimisches Holz als Werkstoff zu verwenden.

Amtsverweser Artur Ortlieb erläuterte nochmals die Finanzierung des 2,3 Millionen-Projektes, das erfreulicherweise den Kostenvoranschlag nicht überschritten habe.

Rektor Eberhard Weiß dankte allen am Bau beteiligten Firmen, auch der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die „Columban-Schule“ sei ein „Schmuckstück“ für die Gemeinde. Pfarrer Hermann Meier ging nochmals auf die Namensgebung der neuen Schule ein. Er nahm die Weihe der für jedes Klassenzimmer vorgesehenen Kruzifixe vor und segnete alle Räume des ganzen Gebäudekomplexes.

Nach weiteren Darbietungen des Schülerchores, des Männergesangsvereins und der Trachtenkapelle begann der Reigen der Gästeansprachen. Alle Redner beglückwünschten die Gemeinde Untermünstertal zu diesem Schulhausneubau. Einmütig lobten sie das wohlgelungene, sich außerordentlich gut in das Landschaftsbild einfügende Werk.

Amtsverweser Artur Ortlieb lud im Anschluss an die Feierstunde alle Gäste und Mitwirkenden zu einem abschließenden Beisammensein ins Gasthaus „Matheis-Trudpertsstüble“ ein. Dort wurden die Gäste weiter von der Trachtenkapelle und dem Männergesangsverein unterhalten.

### **Die am Bau der „Columban-Schule“ beteiligten Firmen**

Der Gemeinderat von Untermünstertal und Architekt Willy Pfefferle versuchten möglichst viele Firmen aus dem Münstertal für die Baumaßnahmen zu gewinnen. Da es sich teils um größere Aufträge mit engen Terminvorgaben handelte, bildeten sich unter den Handwerkern des Tales verschiedene Arbeitsgemeinschaften.

Folgende Münstertäler Handwerker waren am Bau beteiligt: Erdarbeiten: Karl-August Pfefferle; Maurer-, Beton- und Stahlarbeiten: Willibald Ortlieb und Paul H. Büchle; PVC-Böden und Gardinen: Hermann Wiesler und Anton Burgert; Malerarbeiten: Karl Groß, Otto Riesterer und Hugo Birkel; Holzlieferungen: Sägewerke Wilhelm Gutmann, Heinrich Schelb und Hobelwerk Heinrich Geiger; Zimmereiarbeiten: Alfred Eckert; Schlosserarbeiten: Alfred Groß & Kurt Warthmann; Schreiner- und Glaserarbeiten: Heinrich Dotzauer, Alois Gutmann, Trudpert Burgert und Anton Gutmann; Bodenbeläge: Eckert-Parkett; Sanitäre Installation: Franz Gutzweiler und Josef Riesterer; Fliesenarbeiten: Herbert Pfefferle; Elektroinstallation: Hjalmar Johannesson;

Lediglich die Gipsarbeiten an die Firmen Sonner (Heitersheim) und Oberist (Bad Krozingen) sowie der Einbau der Spannbetondecken durch die Firma Koch KG (Freiburg) mussten an auswärtige Unternehmen vergeben werden.

Konrad Ruh weist darauf hin, dass der dritte Band seiner „Geschichte des Münstertals nach dem 2. Weltkrieg“ (es ist die Dokumentation der 1960er-Jahre) im kommenden Jahr erscheinen wird. Band 2 (Die 1950er-Jahre) ist weiterhin auf der Tourist-Information im Rathaus oder bei ihm persönlich erhältlich.